

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP – REPORT Nr. 51

BETRETEN VERBOTEN!

"Könnt ihr nicht lesen ?
- Verschwindet !"

HK80

5. Jahrgang / H5 / – Mai 1980

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

Der Ufologenstall wird ausgemistet !

KOPIE VON MR. FRY'S BETRUGSFILM ERMÖGLICHTE ENTLARVUNG DER FRITZ VAN NEST FOTO- UND FILMAUFNAHMEN !

Recherchiert, Analysiert und Entlarvt von KLAUS WEBNER

Ganz gewiß ist der im CR Nr. 49 erschienene Artikel über den Lügner und Trickfilmer Mr. Daniel Fry noch bestens in Erinnerung. Das NICAP Sprachrohr THE U.F.O. INVESTIGATOR veröffentlichte in der Jan./Feb. Ausgabe von 1967 folgende, hier kurzgefaßte Bekanntmachung :

"Mitglieder und Gönner des NICAP erfahren hiermit, daß alle Verbindungen zwischen unserer Organisation und Daniel W. Fry beendet sind." "Mr. Fry gehörte NICAP früh an, war aber niemals ein gründendes Mitglied, sondern hat wiederholt versucht, den Verkauf seiner Bücher und Schriften dadurch zu steigern." " Wir erheben energisch dagegen Einspruch und mit Recht, wenn ein Mitglied Ansichten aufrecht erhält, die diametral zu unseren stehen und diese Ansichten auch noch deutlich und wiederholt in Schriften und Vorträgen öffentlich darbietet unter Verwendung der NICAP Mitgliedschaft wegen der Publicity und um diesen Ansichten einen verkaufsfördernden Ausdruck zu geben."

Mr. Fry wurde es verboten, sich fort an nochmals als NICAP Mitglied zu bezeichnen !!

Sensationellerweise konnte anhand des eingegangenen Filmmateriales eine weitere Entlarvung gelandet werden !

Wie bereits im letzten Heft beschrieben, führte ich meine Filmanalysen auf einem gemieteten 16 mm Steenbeck Schneidetisch durch.

Nach der letzten Szene des Fry Filmes gab es eine kurze Dunkelpause und siehe da, es folgten weitere Szenen eines ganz anderen Filmmachwerkes auf der selben 15 Meter Rolle. Ich war recht erstaunt Filmaufnahmen vorzufinden, die genau das im Laufbild zeigten, was in Deutschland lediglich als Foto angeboten wird : Eine "Fliegende Untertasse", fotografiert von einem Mr. Fritz van Nest.

Eine der ersten Feststellungen war die, daß in Wirklichkeit ein 16 mm Fritz van Nest Film existiert und nicht blos 7 Fotoaufnahmen !

Damit beginnen einige "nette" Verwicklungen; aber kommen wir zum Anfang der Story :

Das amerikanische UFO Magazin OFFICIAL UFO veröffentlichte in der Novemberausgabe des Jahres 1975 einen Artikel von Mr. Wendelle C. Stevens mit dem Titel BELL-SHAPED UFO'S. Auf Seite 39 fand ich eine Beschreibung des van Nest Falles; die wie folgt klingt :

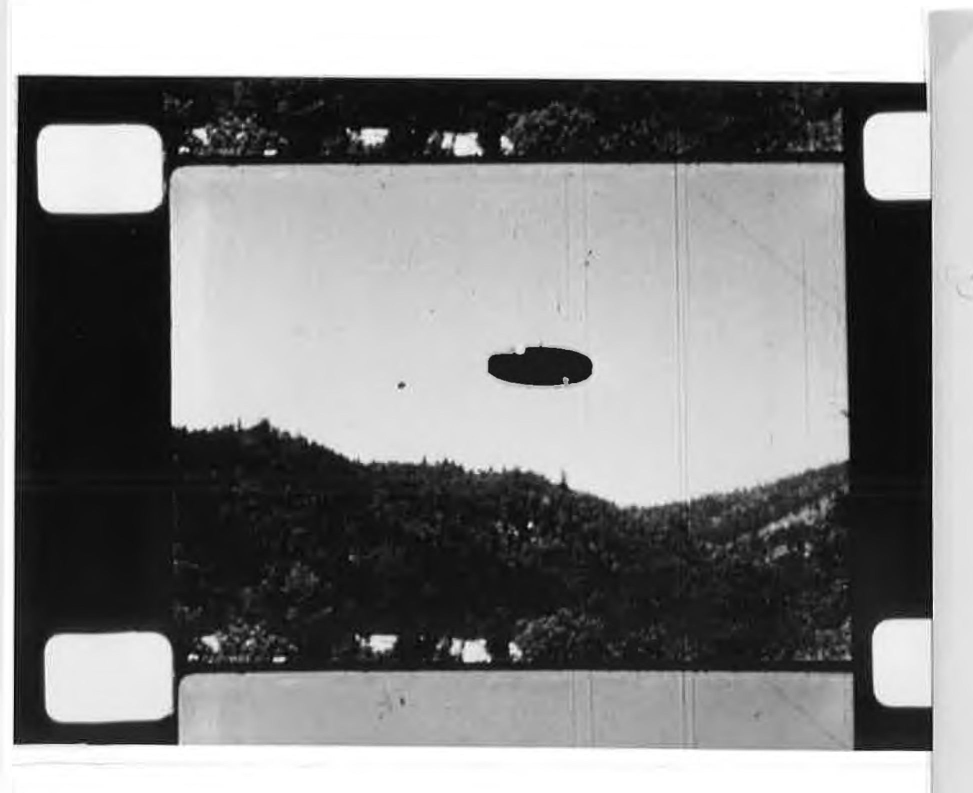
"An einem Donnerstagnachmittag spät im März 1968, nachträglich rekonstruiert auf den 21. März, um etwa 16.30 Uhr marschierte Mr. Fritz van Nest, ein hochangesehener Geophysik Ingenieur in den rauhen Westen der Highway 89, etwa 8 Meilen südlich von Kanab, Utah, um Strahlenmessungen vorzunehmen, Er trägt immer eine geladene Kamera bei sich wegen seines Berufes, weil ein Bild später hunderte von Worte der Beschreibung festhalten kann.

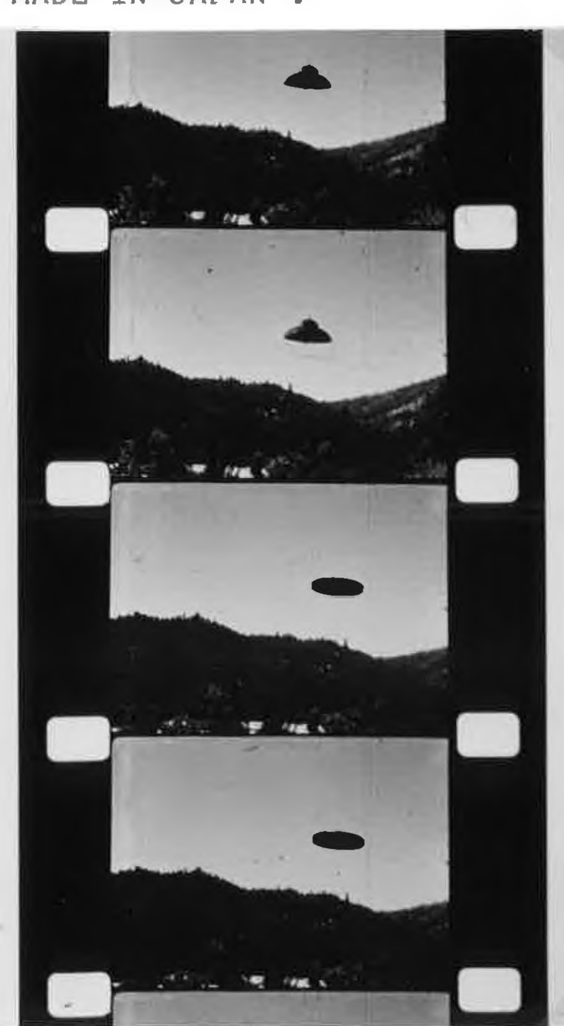
Er hörte einen tiefklingenden gewaltigen Ton und schaute auf, um ein sehr klar umrissenes, schwarzes, gräulich-blaues, metallisch aussehendes, abgeplattetes, wohlgeformtes, rundes bekuppeltes Flugzeug aus dem Canyon nach Osten aufsteigen zu sehen. Es stieg in einer gekrümmten Linie zunächst nach Westen zu seiner Linken und kurvte dann nach Südwesten und von vorne zur Rechten von Mr. van Nest.
Er packte seinen Fotoapparat aus und machte in großer Eile das erste Foto, weil er fürchtete, die günstige Gelegenheit zu ver - passen.
Der Kameraeinstellung bewußt werdend, schaute er nach und sah, daß er zuviel Licht hatte.
Er setzte den Apparat zurück (Blende zu, K.W.) und schoß 2 Fotos.

Für Foto Nr. 3 war die Kamera schief und das Objekt hatte sich zu weit in die Sonne bewegt und das ganze Bild war überbelichtet und orange mit hellen Lichtstreifen.
Bei Nummer 5 war das Objekt gerade ein Punkt nahe der Sonne und beinahe ununterscheidbar, Nummer 6 war das gleiche und bei Nummer 7 konnte er sogar den Punkt auf dem zurückerhaltenen Abzug nicht finden. Die ganze Beobachtung dauerte nur 15 oder 20 Sekunden und das meiste seiner Sichtung erfolgte durch den Sucher. Jedoch bekam er einen unmißverständlichen Eindruck, daß die halbkugeligen Strukturen eingezogen wurden, als es sich ihm beim Hochsteigen näherte. Er bemerkte ebenso etwas, was aussah wie eine kurze Peitschenantenne, hervorstehend auf dem Oberteil des Flugzeuges, genau vom Mittelpunkt. Es gab keine bemerkbare Rotation oder Lichter oder Spur. Es führte sein leichtes Schwanken von Instabilität fort, so wie es von den Luftströmungen ergriffen wurde. Die Vorwärtsbewegung schien zunächst ziemlich ruckartig, aber dies ebnete sich zu einer gleichmäßigen 35 bis 40 mph Geschwindigkeit, als es etwa 350 bis 400 feet über dem Grund war auf Foto Nr. 2 und gleichmäßig in einem 20° bis 30° Winkel aufstieg, direkt in die Sonne. Er meinte, daß es zwischen 35 und 40 feet im Durchmesser gehabt haben muß.
Er erinnerte sich an das Strahlenmeßgerät, das er trug und welches eingeschaltet war; er kontrollierte den Stand und fand nichts unnormales.
Mr. van Nest hatte sich getroffen und arbeitete auch zusammen mit Dr. Menzel in Panama und teilte seine Ansichten bezüglich UFO's - bis zu diesem Ereignis. Er hatte extra einen Abzug von Foto Nr. 2 angefertigt und nahm ihn mit zu Dr, Menzel, warf ihn auf seinen Schreibtisch und sagte : "Was denken Sie darüber ?" Menzels einziger Kommentar war : "Wie haben Sie das gemacht ? Kurze Zeit später erschlaffte Dr. Menzel in seinen Bemühungen jede Art von UFO Fall zu widerlegen. Anscheinend wurde seine Überzeugung erschüttert. "
ENDE DER ÜBERSETZUNG !!
Exclusiv für CR Leser wird nun der Fritz van Nest Film vorgestellt :

Eine typische Fliegende Untertasse "hängt" im wahrsten Sinne des Wortes starr in der Landschaft. Mehrmals wurde die Kamera ein- und ausgeschaltet, was Sprünge in der Schattenwiedergabe und den Re - flexionen hervorrief.
Seelenruhig fahren auf einer unten im Bild zu sehenden Straße Autos hin und her und kein Mensch kümmert dieses "Objekt", was ver - ständlich ist, denn das "Fluggerät" schwebt überhaupt nicht über der Landschaft !

An der Stelle, an der vorher ein Untertassengebilde stand, hängt nun plötzlich ebenfalls starr ein rundes Ding, das unschwer als kleines Spielzeugrad mit Bereifung zu erkennen ist. Nicht nur dümmlich, sondern geradezu dämlich fährt das Filmgeschehen fort ! Ein dünner Faden als Aufhängung wird sichtbar !! Die Unterseite dieses danebengegangenen "Mutterschiffes" zeigt ein Schlitz für einen Schraubenzieher, drum herum eine unscharf zu sehende Aufprägung : Möglicherweise MADE IN JAPAN !





Jetzt kommt **Action** auf ! Das Spielzeugmodell wackelt lach- und lebhaft von **rechts** nach links durchs Bild.



Und weil es so schön war gleich nochmal.

Hier passierte dem Trickser abermals ein kleines Mißgeschick : Über 2 Einzelbilder hinweg ist die Unterseite der Modelluntertasse unscharf zu sehen, was bedeutet, daß sich diese sehr nah vor der Kamera befand. Rasch wurde die Kamera abgeschaltet, denn der auf den nachfolgenden Einzelbildern zu sehende Bildausschnitt stimmt nicht mehr mit den vorangegangenen Bildern überein.





Ungeniert zeigt sich auch hier wie in anderen Einstellungen in der rechten oberen Bildecke ein blauer Faden, der lustig mit dem Mutterschiffmodell im Wind tanzt.

Bringen wir nun erstmals hier im CENAP-REPORT eine blow up Kopie eines 16 mm Filmbildes auf 35 mm Film und eine Reproduktion des landläufig bekannten Fotos Nr. 2 aus der Fritz van Nest Fotoserie, angefertigt vom Originalnegativ zum Vergleich nebeneinander :



FOTO NR. 2 AUS DER
FRITZ VAN NEST FOTOSERIE



EINZELBILD AUS EINEM
16 mm UNTERTASSEN -
TRICKFILM

Das Objekt ist identisch, die Landschaft ist identisch, der Schwindelcharakter des Filmes liegt beweisbar vor, es gibt keinen Zweifel : Die Fritz van Nest Fotoserie ist lediglich ein Abfall - produkt dieses "SF Filmes", der Filmer und der Fotograf sind eine Person !

Ein amerikanischer Untersucher fragte Mr. Daniel Fry, wie er in den Besitz dieses Streifens gelang, worauf dieser antwortete, er wisse nichts und habe keine Informationen. Der Film sei ihm anonym zu - geschickt worden.

In dem Ventla Buch ERLEBNIS VON WHITE SANDS findet sich auf Seite 116 eine kurze Notiz, daß der damals von Mr. Fry während der 9. Internationalen Tagung der Ufologen in Wiesbaden vorgeführte "IFO FILM" auch ein "IFO" zeigt, welches in der südkalifornischen Wüste in der Nähe von Giant Rock von einem seiner Freunde gefilmt worden sein soll.

Mr. Wendelle C. Stevens, dem gewiß nicht die Ehre gebührt ein echter UFO Forscher zu sein, betrieb vor etwa einem Jahr weitere Nachfragen über die Quelle der Fritz van Nest Fotos, da er nun selbst nicht mehr an seine damals geschriebene Geschichte glaubt. Ein Mr. Wayne in Californien besitzt ähnliche Fotos, die ebenfalls aus der Nestschen Werkstatt stammen könnten und vollkommen die selbe Landschaft zeigen ! Dieser Mr. Wayne verfolgte die Sache weiter zurück zu einem Marc Aldecora of Admiral Bearing (?) in Santa Barbara, der wiederum auf eine Mrs. Dean Dawson, Leiterin des Naturhistorischen Museums in Santa Barbara, verwies. Deren Cousin, Billie Thompson aus Arizona besitzt einige Güter in Merlin, Oregon. Sie und eine Dame namens Tahalita Weis aus Merlin machten Fotos von dem Gut auf Anfrage einer Gesellschaft in Florida, die am Kauf des Landes interessiert war. Diese Gesellschaft wollte das Land und die Bäume sehen. Es wurden Fotos mit einer Yashica Kamera gemacht, die nicht richtig funktionierte. Als die Filmrolle entwickelt zurückkam, sei man erstaunt gewesen UFO's darauf zu sehen. Keine der Damen will etwas gehört oder gesehen haben. 7 Fotos sind von Merlin 2 Meilen von einer Poststation entfernt in der Nähe von Grants Pass zu sehen. Sie sollen im Frühling des Jahres 1972 um etwa 10 oder 11 Uhr morgens gemacht worden sein. Tahalita Weis habe die Negative. Mrs. Dean Dawson erwähnte noch einen Herren namens Dan Fry, der einen 8 mm Film einer landenden Fliegenden Untertasse im gleichen Gebiet (Merlin) aufge - nommen hat.

-- Kurze Einflechtung : Erst weiß man von nichts und dann treten diese Kenntnisse zu Tage ! --

Miss. Thompson, die Tochter oder Ehefrau von Mr. Billy Thompson, der ja der Cousin von Mrs. Dean Dawson ist, sagte ihr, dieser Mr. Fry oder Frye und Mrs. Tahalita Weis wären einmal verheiratet ge - wesen.

In der deutschen Ausgabe des Buches ERLEBNIS VON WHITE SANDS findet sich folgende Widmung : "Meiner lieben Frau Tahalita gewidmet, deren Gebete und ständige Hilfe so sehr zur Entwicklung von Verständigung beigetragen haben. "

Man stößt auf Verwicklungen, die spannender sind als jeder Krimi !

ERGEBNIS UND ÜBERLEGUNGEN :

Sowohl der Fritz van Nest Film, als auch die van Nest Fotoserie sind naive Schwindeleien. Mr. Fry ist allem Anschein nach geistig krank, sonst hätte er solche Szenen von an blauen Fäden hängendem Spielzeug niemals als authentisches Material weitergegeben.

Ob dieser Mr. Fritz van Nest gar zur Fry Familie gehört (Bruder ?, zweiter Mann von Tahalita Weis ?) konnte ich bis heute nicht klären.

Seine unmittelbare Nähe zu Prof. Donald H. Menzel, der seitenstarke Werke verfaßte mit dem Inhalt, daß UFO's lediglich Fehlinterpretationen seien und ausgekochte Schwindeleien, läßt ganz stark zwei Schlüsse zu :

1) Prof. Menzel und Mr. van Nest wollten die Reaktion auf UFO Fotos testen und heckten beide diesen Streich aus.

2) Mr. van Nest wollte sowohl den fanatischen Anti UFO Freund Prof. Menzel mit Fotos verulken als auch den irrigen Ufologen Fry mit einem Film.

Vor uns liegt ein sonderbarer Fall : Wir besitzen eine klare Identifizierung, aber eine verworrene Geschichte !
Für Quellenangaben und Mitteilungen zu diesem Fall wäre der Autor dankbar.

CENAP-Intern

Werter CENAP-Mitarbeiter,lieber CR-Leser...
Nunmehr liegt das erste Heft des zweiten 50ziger Blocks vor,die Nummer 100 scheint für uns irgendwo am Horizont zu verwirklichen zu sein,jedoch welchen Weg wird die UFO-Forschung noch gehen? Sicherlich können wir noch eine engstirnige "Vogel-Strauß-Politik" der UFOlogen in gewißer Weise im Rahmen halten,aber Probleme zeigen sich durch nachsprießendes UFOlogen-Jungvolk,welches die Idole und Glaubensinhalte althergebrachter Spekulationen übernehmen und den Nährboden sensationellen fliegenden Untertassen-Glauben für eine künftige Generation darstellen.Für unsere Arbeit wird es also noch beschwerliche Wege geben, um der 'Brett-vor-dem-Kopf'-Einstellung der UFOlogen-Zöglinge zu entgegnen...immer wieder MUSS DIE HARTE GRENZE zwischen UFOlogie und UFO-Forschung aufgebaut werden und erneuert,da 'Verwässerungs-Versuche' in letzter Zeit (siehe 2000-Bulletin Nr.1) scheinbar neuen Auftrieb erhalten.Es wird also die Konfrontation mit den UFOlogen nicht ausbleiben,wir müßen dagegen gerüstet sein...wenn auch unsere Anstrengungen bisher in diese Richtung oftmals vergebens waren,die UFOlogen WOLLEN unsere Arbeit nicht sehen,sondern nur böse 'UFO-Rocker' und 'Unruhestifter',wobei wir das IDEAL der UFO-Investigations schlechthin für den derzeitig gültigen Level im Vergleich zu den UFOlogen-Anstrengungen dastellen.
SYRGENSTEIN-News:scheinbar ist eine Aussprache der UFO-Gruppenleiter eine mehr leidliche Bemühung unsererseits,das Interesse niveaulos niedrig und das Unternehmen schlechthin in Frage gestellt,jedoch hoffen wir bis ENDE MAI weitere Antworten zu erhalten,daher wird dieses Heft

nochmals an alle Gruppenleiter verschickt.Nochmals die Aufforderung:

AN ALLE UFO-GRUPPEN DER BRD

Das CENTRALE ERFORSCHUNGS-NETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE ruft zur Aussprache und Diskusion über die UFO-Probleme in der Untersuchung,Bewertung,interdisziplinären Auseinandersetzung und bei der 'UFO-politischen/-ideologischen' Öffentlichkeitsarbeit auf.Als Tagungstermin wird der Samstag/Sonntag 2./3.August 1980 angesetzt,dies im Hotel-Restaurant SYRGENSTEIN im östlichen Teil der Schwäbischen Alb.Anbei ein Faltprospekt der Familie Rettenberger zu Ihrer Orientierung.Wir vom CENAP stellen uns vor,daß jede UFO-Gruppe ein oder zwei Delegierte (mit Abstimmungsbefugnis in der Verantwortlichkeit für die jeweilige Gruppe sprechen zu können) schickt.Inhalt der Sitzung soll Vorstellung jeglicher Gruppe vor den Tagungsteilnehmern sein und Offenbarung der jeweils erarbeiteten Beweisführungen des UFO-Existenz und Schlußfolgerungen daraus im Hinblick auf Fragen der Herkunft und Identität der observierten Phänomene,welche dann von allen Tagungsteilnehmern durchdiskutiert werden sollen.Im weiteren soll die Frage einer künftigen Kooperation zwecks Datemfluß und 'field-investigations' erörtert werden, welche vielleicht in einer Beschlußfassung anhand eines Schriftstücks verbindlich gesichert wird.Ebenfalls muß die relevante Frage nach einer einheitlich organisierten Öffentlichkeitsarbeit abgeklärt werden,um die Medien und Behörden nicht andauernd mit ufologischem Kauderwelsch konfrontieren zu müßen.

Ich hoffe auf positives Echo aller angesprochenen UFO-Forscher und bitte um Benachrichtigung bis zur letzten MAI-WOCHE! Sollte die Resonanz allseits positiv sein,so wird Klaus Webner für seine TV-Dokumentation an Ort Filmaufnahmen anfertigen....

TEILE DES CENAP-Archiv werden aufgelöst

Werner Walter hat sein Archiv durchforstet und zu einem kleinen Teil aufgelöst.Anfragen zwecks dem Verkauf von Zeitschriften und Büchern bitte an seine Adresse.

CENAP-Mannheim

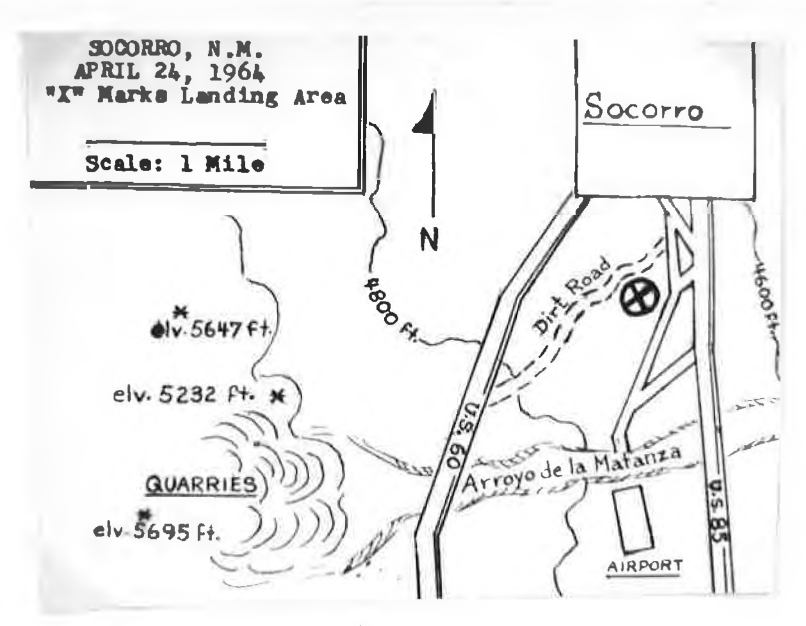
UFO back-log

1.Fortsetzung

Den UFO-Klassiker:Fall Socorro,24.April 1964

...Der unterste Teil des Arroyo ist in einer Höhe von etwa einem Zoll mit weichem-vom Regen herabgewaschenen-Sand bedeckt.

Zamora sagte,er hatte gerade seinen Wagen verlassen und wollte in Richtung des Objektes gehen,als er "ein sehr lautes Brüllen" hörte.Es "begann in einer niedrigen Frequenz,schnell,dann in brüllend hoher Frequenz und dann in Lärm-von laut zu sehr laut.Zur gleichen Zeit des Brüllens sah ich die Flamme.Flamme war unter dem Objekt.Objekt startete um senkrecht aufzusteigen,langsam aufzusteigen...Flamme war hellblau und



am unteren Ende war eine Art or= ange...kein Rauch außer Staub gab es in der unmittelbaren Umgebung." Er erklärte, daß er befürchtete, daß das Objekt explodieren würde und so lief er zu seinem Wagen zurück. In seiner Hast, sagte er, stieß er sich im Wagen und zerbrach seine Sehbrille sowie eine Sonnenbrille, was ihn nicht daran hinderte, sich zu erholen. Er rannte zu der fernen Seite der Mesa, vielleicht 200 Fuß von dem Arroyo, aber er sagte, daß er ab und zu flüchtig zurücksah. Als das Brüllen nach mehreren Sekunden aufhörte, kehrte er um, um das Objekt zu beobachten (natürlich ohne Brille). Nun, berichtete Zamora, sandte das Objekt ein "grelles Gewinsel aus, ;von hohem zu tiefem Ton", das für vielleicht ei= ne Sekunde andauerte. Dann verstummte das Objekt undbegann sich in südwest= licher Richtung zu bewegen, bei einer Höhe von ca. zehn Fuß über dem Boden. Es erhellte kaum den Dynamitschuppen und dann "schien es aufzusteigen und startete unmittelbar quer über das Land", schließlich verschwand es in der Ferne. Zamora rannte zurück zu seinem Wagen, hob seine Brille auf und rief das Hauptquartier. Er forderte Nep Lopes, den Funker, auf "aus dem Fenster zu schauen, wenn er ein seltsames Objekt sehen wolle". Als der erschrockene Lopes nach dem fragte, was er sehen sollte, wiederholte Zamora "es sieht aus wie ein Ballon". Aber Lopes hatte keine Möglichkeit das Objekt zu se= hen, da sein Büro nach Norden zeigte. Im Hauptteil von Zamora's Aussage erinnert er sich an viele besonders interessante Details. "Als ich das Ob= jekt zum ersten Mal sah (als ich dachte es wäre ein Auto), sah ich etwas, daß wie zwei Beine von irgendeiner Art am Objekt= boden aussah...ich zollte den zwei Beinen nicht viel Aufmerksamkeit. Die zwei Beine befanden sich an der Unterseite des Objektes und neigten sich nach aus= sen dem Boden zu. Das mochte etwa zu dieser Zeit 3 1/2 fuß über dem Boden gewesen sein. Ich sah gerade zu ihm hin."



Zamora machte keine Anstre= nung über die scheinbar einleuchtende Unlogik

nachzudenken,weshalb ein Objekt-in einer Entfernung von 800 feet-von dem er dachte,es sei ein umgestürzter Wagen,auf zwei Beinen stehen sol= lte.Niemand einschließlich Hynek,scheint diesen Punkt verfolgt zu haben, soweit die Luftwaffe nun die abgelegten und zu publizierenden Berichte freigab.Zamora erinnert sich auch,daß er seinen Wagen verließ um das Schlußviertel zu sehen."Ich hörte etwa zwei oder drei laute 'Schläge', so als würde jemand eine Tür hart schließen oder öffnen.Diese 'Schläge' dauerten einzeln vielleicht eine Sekunde oder weniger.Das war kurz vor dem Brüllen.Die Personen waren nicht zu sehen,als ich den Schauplatz betrat." Seine Beschreibung des Objektes war ziemlich unklar,selbst in diesem ersten Bericht.Sofort nach der Begegnung hatte Zamora die Gei= stesgegegnwart,zwei Skizzen des Objektes zu zeichnen,eine,die zeigt, wie es von einer Entfernung aus 800 feet erschien,die andere aus der Distanz von hundert Fuß.In der ersten Skizze zeichnete er ein eiförmi= ges Objekt,das mit seiner Längsachse vertikal steht,an der Spitze zwei Beine die sich nach außen neigen.Die Schlußbetrachtung zeigt,wie auch immer,ein eiförmiges Objekt mit seiner Längsachse horizontal,eher als vertikal,auch auf zwei Beinen.Er beschreibt das Objekt als "aluminium= weiß" und sagt es war "glatt-keine Fenster oder Türen".Eine Mögliche Erklärung für die Unklarheit seiner Beschreibung ist Zamoras Sehkraft, welche übereinstimmend mit der Luftwaffen-Darstellungen 20/200 ist.Es ist so,daß Zamora ohne Brille auf einer Entfernung von 20 feet das sehen kann,was eine Person mit perfekter Sehkraft auf 200 feet sehen kann.Weil Zamora kurz nachdem er den Wagen verlassen hatte,seine Bril= le verlor,waren die meisten seiner Beobachtungen ernsthaft gehandicapt. Aber Zamora erwähnt ein Detail,ein "Kennzeichen",das er,wie er sagte,in der Mitte des Objektes sah und das er auch sofort einzeichnete.Seine Skizze zeigt etwas,das einem umgedrehten Pfeil ähnelt,von oben einge= schloßen von einem Halbkreis und von unten von einer horizontalen Stan= ge.Das Kennzeichen schätzte er nur etwa zwei Fuß groß.Vielleicht bemer= kte er es während der mehreren Sekunden zwischen der Zeit,als er den Wagen verließ und dem Zeitpunkt da er floh,an seinen Wagen stieß und seine Brille verlor.Aber weder seine ursprüngliche Darstellung noch irgendein folgender Bericht klärte diesen Punkt weiter auf.Die ganze Zeit,die Zamora zur Beobachtung während dem Schlußviertel verblieb-von dem Moment da er seinen Wagen verließ bis dorthin,wo das UFO ab= flog-betrug annäherend 20 Sekunden nach seiner eigenen Schätzung.Währ= end der meisten Zeit war er,wie auch immer,ohne Brille.In Zamoras ur= sprünglicher Aussage gab er an,daß er "dort wo das Objekt gewesen war, er hinunter ging" um auf die Ankunft von Sergeant Chavez zu warten.Aber gemäß Chevez-Bericht-vier Tage später an Dr.Hynek weitergegeben-war Zamora von dem Erlebnis so erschüttert,daß er den Staatspolizisten bat, ihn den Weg zum Abflußgraben zu führen.Chavez wiederholte dies in sei=

nem Gespräch mit mir.Als Zamora ursprünglich das Hauptquartier gerufen hatte,hatte er Lopes gebeten,lieber Sergeant Chavez herauszuschicken,als ein Mitglied der Socorro-Polizei= truppe und hatte weiterhin gebeten,daß Chavez allein kommen sollte.Einige Personen brachten die Erklärung vor,daß Zamora fühlte,daß seine Geschichte von ein= em spanisch-am= erikanischen Landsmann mitfühlender aufgenommen würde.

(Zamora's Darstellung des Objekts und des Kennzeichens.)

WW/80

In Hinzufügung zu diesem Widerspruch darüber ob Zamora vor der Ankunft Chavez in den Abflußgraben gegangen war,ist da eine beträchtliche Unsicherheit über den Beweis des Brandes, der im Abflußgraben gefunden wurde.Zamora sagte in seiner ursprünglichen Aussage,daß er "das Unterholz an verschiedenen Stellen brennend" sah.Zwei Tage später wurde Chavez vom Technical-Sergeant David N.Moody vom Air Force UFO-Forschungsbüro,der nach Socorro kam,befragt.Moodys Reisebericht zitiert Chavez als er sagte,daß er "mehrere verbrannte oder verkohlte Büsche" fand.Rauch schien von den Büschen zu kommen und er (Chavez) nahm an,daß sie gebrannt hatten;wie auch immer,nichts verkohltes war zu sehen und die verbrannten Teile des Buches waren bei Berührung kalt.
Army Captain Holder,der während des Abends des 24.Aprils den Platz ver= maß und Schlüßelmeßungen machte,berichtete,daß "der Brand sporadisch ge= wesen zu sein schien.Grasklumpen in unmittelbarer Nähe des Verbrannten waren unberührt,wohingegen andere,nur ein kleines Stück von dem Unver= brannten,wieder verbrannt waren." Während meines Besuchs in Socorro er= zählte mir Sergeant Chavez,daß er "keine Flammen sah und daß nur ein Zweig des Mesquitebusches verbrannt zu sein schien."
Untersuchungen der Fotografie,vorgenommen vom Sergeant Chavez am folgen= den Morgen,erbrachte keine Anzeichen einer größeren Verbreitung.
Während der ersten Erforschung des Abflußgrabens von Chavez und Zamora bemerkte Chavez einige ungewöhnliche Vertiefungen in der weichen Ober= fläche des Sands.Vier dieser Vertiefungen,irgendwie irrugulär geformt, können am besten als flache,V-förmige Furchen beschrieben werden,annäh= ernd 12 bis 14 Zoll lang und ein bis zwei Zoll tief.Chavez fotografierte auch diese Vertiefungen am nächsten Morgen,bevor sie von hunderten Be= suchern ausgelöscht werden würden.(Während meines Besuchs "rekonstruierte" Chavez einen dieser Abdrücke mit einem Spaten,um mir seine Form zu zei= gen.) Die vier flachen V-förmigen Vertiefungen warem so angeordnet,daß die

Ecken einen assymetrischen Rhombus bildeten...dies im Zusammenhang mit Zamora's Berichr,daß er zwei Beine gesehen habe,resultierte in den vier V-förmigen Vertiefungen,geaannt "Polsterabdrücke".Vermutlich wurden sie von vier Beinen irgendeines Dings das im Arroyo landete,verursacht.Ich will der Bequemlichkeit halber die selben Ausdrücke benützen.Chavez un= tersuchte fünf weitere Vertiefungen,nahe der mehr westlichen "Polster= abdrücke",weil es schien,daß sie vom den "zwei Peronen",die Zamora ge= sehen haben will,gemacht worden waren;oder vielleicht von einer Leiter, die diese "Besucher" benutzen,um ihr Raumschiff wieder zu besteigen. Soviel zu den "Fakten" des Socorro-Falls.Betrachten wir nun einige Bei= spiele,wie diese Details in Zeitungen,Magazinen und Büchern die dieser Sichtung folgten,verdreht und verschönert wurden.

In dem Bestseller "Flying Saucers.Serious Business" des verstorbenen Frank Edwards,sagte der Autor,daß Zamora um die Straßen der Stadt fuhr,als er plötzlich ein strahlendes Ding beobachtete,das offenbar außerhalb der Stadt schwebte.Doch Zamora sagte,daß er kein Objekt von hier aus sehen konnte,nur eine trichterförmige Flamme.(Ich bedauere,daß ich gezwungen war,Edwards umzuschreiben und nicht direkt Zitate benutzen konnte.Sein Verleger Lyle Stuart verweigerte mir die Erlaubnis etwa 200 Wörter aus dem Buch zu zi= tieren.Die Leser,die die Wahrheit meiner Umschreibung überprüfen möchten, können das Original auf Seite 187 der Hardcover-Ausgabe finden.) Frank Edwards schrieb,daß,als Zamora nur 75 Fuß von dem seltsamen Objekt entfernt war,er hinabschaute und zwei kleine menschenähnliche Wesen in weißen Over= alls gekleidet sah.Die zwei Menschen schienen eine Stelle an der Unter= seite des Raumschiffs zu untersuchen oder zu reparieren (laut Edwards), und als Zamora sie anstarrte,warefen sie einen Blick auf ihn und sprangen hinter das Raumschiff.Erinnert sich man nun an Zamoras Bericht,so waren es mindestens 450 feet bis zu ihnen und wahrscheinlich sogar 800 feet,als



er das sah,was zwei Figuren in weißem Over= alls zu sein schienen; aber dies von dieser Entfernung und mit sei= ner Sehkraft-er dachte ja gar an ein umgestür= ztes Objekt,an einen weißen Wagen,der sich überschlagen hatte. (Zamora hat seitdem seine Originalaussage dahingehend verändert, daß er sagt,daß das,was er sah,wie ein Paar weis se Overalls von einer

Wäscheleine hängend im Wind flatternd aussah.)
Die zwei Mitgründer der Aerial Phenomena Reserach Organization (APRO), Herr und Frau Lorenzen,fuhren von ihrem Tucson-Heim/Arizona am Tag nach der Sichtung zu einer Nachforschung aus erster Hand nach Socorro.In Mrs. Lorenzens Buch "Flying Saucers:The Startling Evidence of the Invasion from Outer Space" schreibt sie,daß,nachdem Sergeant Chavez die Abdrücke in dem Abflußgraben gefunden hatte,er "Zamora's Wagen nach einer Ausrüstung mit der das Feuer hätte entfacht werden können oder die Vertiefungen her= vorgerufen worden sein könnten,untersuchte...er fand keine."
Ich schrieb Chavez an,um diesen Punkt zu überprüfen,damit Mrs.Lorenzens Darstellung im Zitat erwähnt werden konnte.Er antwortete:"untersuchte nicht den Wagen,aber fragte ihn,ob er eine Schaufel hätte.Ich glaube,er trug nichts bei sich,um das Feuer zu entfachen."
Gemäß "Challenge to Science-The UFO Enigma",von Herr und Frau Jacques Vallee,sah Zamora "ein Objekt ein helles Licht ausstrahlend,schnell an Höhe verlierend,über der Wüste." Als er den Gipfel der Mesa erreichte,sah Zamora (gemäß Vallee's)"ein weißes,oder silbernes Objekt auf vier unglei= chmäßigen Beinen in einem Abflußgraben." In Wirklichkeit berichtete Za= mora,daß er nur zwei Beine sah,und seine zwei Zeichnungen zeigen auch nur zwei Beine.Zamora.Zamora machte keine Beobachtungen über all dies, weder daß die Beine gleichmäßig noch ungleichmäßig in ihrer Länge waren. Die Vallee's nahmen an (auf Grund der vier sog."Polsterabdrücke"),daß das Objekt vier Beine hatte,welche sie und andere Schnellentschloßene unbe= dingt von einem Raumschiff,daß in dem Abflußgraben landete,verursacht sehen wollen.Falls ein Raumschiff dort gelandet wäre und vier Abdrücke hinterlaßen hätte,dann hätten die vier Beine allerdings eine ungleich= mäßige Länge gehabt.Aber die Autoren präsentieren das,was nicht mehr als ihre eigene Vermutungen sind und nicht Zamoras wirkliche Beobachtung.
Die Alamogordo "Daily News" liefern ein weiteres Beispiel eines Berichts der von Annahmen berichtet,als wären sie Zamoras tatsächliche Beobach= tung.In der Zeitungsausgabe vom 26.April 1964 kommt die Geschichte der Sichtung:als Zamora "etwa auf 100 Fuß zu dem Objekt gegangen war,sah er zwei 'Menschen' in weißen Anzügen,die hineinsprangen und davonbrausten, als sie Zamora entdeckten." Zamora betonte nachdrücklich,daß er die zwei Figuren nicht aus dieser kurzen Entfernung sah und er sah sie auch nicht in das Objekt hineinspringen.Die Anzahl der "Abdrücke" und "Fußspuren", ihre Größe und ihre Form haben eine bemerkenswerte Menge unterschiedlich= er Berichte hervorgerufen.Das mag wie eine unbedeutsame Diskrepanz er= scheinen,aber es sind gerade diese Abdrücke,die für so viele Leute (die aber es versuchten,die Originalfotos zu studieren) einen solchen,seltsam unumstößlichen Beweis dafür zu bilden scheinen,das ein Ding irgendeiner Art außerhalb von Socorro gelandet sein muß.Die Ausmaße und Zwischenräume

der Abdrücke wurden von Captain Holder am Abend des 24.April vermeßen,da die Zeugniße noch unversehrt waren.Die Zeichnung,die er anfertigte zeigt vier "Abdrücke";die tiefste von ihnen liegt nur ein Zoll unterhalb der Ebene des umgebenden Terrains.Aber die Juli-August 1964-Ausgabe von NICAP's "The UFO Investigator" sagt,da waren "fünf rechtwinklige Vertiefungen" und nicht vier.NICAP-Nachforscher Ray Stanford aus Phoenix/Arizona besuchte den Ort einige Tage nach der Begegnung.Er berichtete,daß die "Abdrücke" 12 Zoll lang,einige Zoll tief und 3/4 Zoll breit waren.Mrs.Lorenzen stim= mt in ihrem Buch hauptsächlich mit Stanfords Ausmaßen überein,außer,daß sie sagt,die Vertiefungen wären "acht Zoll breit" und nicht drei Viertel Zoll.Und gemäß Frank Edwards waren die Abdrücke kreisförmig.Wenn Edwards in diesen Fakten sich irrte,so zeigte er doch eine intuitivere Auffassung eines guten Raumschiffentwurfs als die meisten anderen UFO-Forscher.

Die vier "Polsterabdrücke" wurden in einem Artikel von William T.Powers, der in der Oktober-November 1966-Ausgabe der "Flying Saucer Review" er= schien,als über zwei Fuß im Quadrat beschrieben,von einer Kraft,die wie Jaques Vallee,Mitarbeiter Dr.Hyneks an der Northwestern University Dear= born Observatory ist.

So sagt der NICAP-Bericht von einigen kleineren "Fußspuren",da wären zwei gewesen.Mrs.Lorenzen sagt,da waren vier und Captain Holders Zeichnung,ge= macht am Abend des 24.April,zeigt fünf.Mrs.Lorenzen sagt,die "Fußspuren" waren kreisförmig und ca.3 Zoll tief,während Captain Holders Zeichnung sie als völlig ungleichmäßig zeigt,und die tiefste nur zwei Zoll maß.Keiner dieser Schreiber oder irgendein anderer mir bekannter,stellte die Frage, wieso da keine weiteren "Fußspuren" in der näheren Umgebung waren.Falls die fünf "Fußspuren" von den "zwei Besuchern",die außerhalb des Raumschif= fs arbeiteten,gemacht worden wären,dann sollten da noch andere "Fußspuren" in der unmittelbarem Umgebung sein,da der Sand sehr weich ist.Noch machte sich jemand Gedanken darüber,welche Fußform die unreglmäßigen Vertiefung verursacht haben könnte.Aber diese "Fußspuren" sind von unwesentlicher Be= deutung.Da sind viel wesentlichere Frage die von den sogeannten "Polster= abdrücken" gestellt werden;Fragen,die viele Nachforscher und Reporter über= sehen haben zu scheinen.Dies sind entscheidende Frage über die ungewöhn= liche Form der "Polsterabdrücke",ihrer Lagen und ihren Ausrichtungen.Da diese und andere kuriose Aspekte des Socorro-Falls analysiert sind,wird es deutlich,daß kein Gefährt,weder irdisch noch außerirdisch die vier "Polster= abdrücke" (gefunden im Arroyo außerhalb Socorros) gemacht haben kann.

Socorro
Teil II:
Ein klassischer Fall

Die Bürger Socorros sind es gewohnt,seltsame Vorgänge in Neu Mexiko zu er=



Links:Das Gebiet der Socorro-Landung.

----

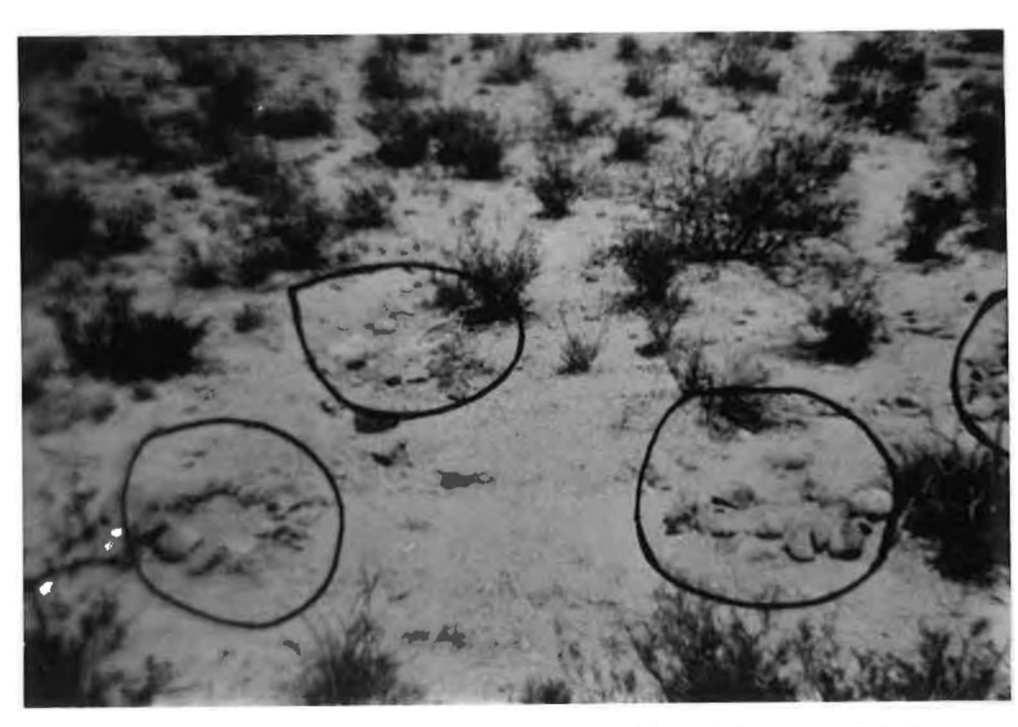
warten.Die Atombombe wurde in Los Alamos,100 Meilen im Norden,unter einem schweren Mantel der Geheimhaltung entwickelt; und die erste Atombombe wurde nur 75 Meilen südlich von Socorro,am 16. Juli 1945,getestet.Der Armee riesiges White Sands Raketengebiet,genau südlich Socorros,war der Ort vieler Tests neuer Geheimwaffen gewesen,einschließlich der ersten Weitstreckenraketen,die hier in den späten 1940zigern abgefeuert worden waren.Es ist deswegen nicht überraschend,daß einige Personen zu der Schlußfolgerung kamen,daß das Objekt von dem Lonnie Zamora vorgibt es am 24.April 1964 gesehen zu haben,ein geheimes,neues Militärflugzeug gewesen war,das genöttigt war, eine Notlandung außerhalb der Grenzen des White Sands Raketengebiets durchzuführen. Dr.Hynek schreibt in seinem Besuch in Socorro am 28.April folgend,einen Reisebericht für das Luftwaffen UFO-Forschungsbüro,welches eine eigene Ansicht zusammenfaßte."Ein gewöhnliches Objekt wäre sicherlich leicht wiedererkannt worden.Es scheint unwahrscheinlich,daß ein gewöhnliches Objekt wie ein Ballon,Helikopter,privates Kleinflugzeug, unidentifiziert bleiben konnte (von Zamora),und desweiteren Zamora veranlaßte so erschreckt zu sein." Hynek folgerte,daß "Zamora ein greifbares,physikalisches Objekt sah...es scheint wichtig,daß wir erforschen,was dieses hervorrief,falls es eine neue Erfindung im Test oder im Manöver war,zu der gleichen Lage und Bewegungen gebracht hatte,die es bei seiner Abreise,wie sie Zamora beschreibt,einnahm..." Hynek warnte davor,daß UFO-Gruppen wie NICAP und APRO den Socorro-Fall benutzen würden "als einen Hebel für eine Kongreßnachforschung,um den Versuch spotten zu wollen,ihn 'wegzuerklären',als einen Ballon,gewöhnlichen Helikopter etc." Dies deutet daraufhin,daß er beschlos=

Map taken from official Air Force Blue Book files relating to the Socooro sighting.

FOTOSEITE

Rechts:
Sergeant Chavez und Lonnie Zamora vom Socorro Police Department.

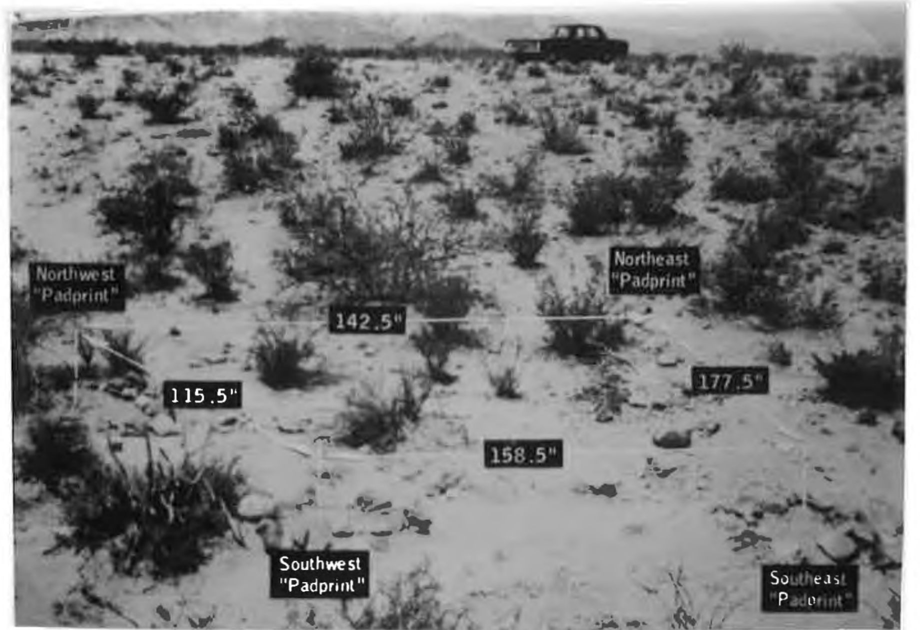




Links:
Blick auf das Gebiet der vermeintlichen Landung.Die Kreise zeigen die Punkte der jeweiligen "Polsterabdrücke".

Rechts:
Ausgemeßene Landungsstelle bei Socorro,dies durch Captain Holder für das Project BLUE BOOK.

Fotos alle:USAF



sen hatte,mindestens versuchsweise,daß das Objekt ein geheimes amerikanisches Flugzeug war,daß in White Sands getestet wurde und gezwungen war, eine Notlandung nahe Socorro zu machen.In meinem späteren Gesprächen mit Sergeant Chavez in Socorro erzählte er mir,daß er im Stillen glaubte,daß Zamora ein geheimes US-Flugzeug sah.
Journalisten,die die Verteidigungs-und Flugzeug-bzw.Raumfahrtindustrie durchlaufen,bekommen ständig Wind von neuen Flugzeugen oder Waffen (egal wie geheim) lange bevor es offiziell wird und häufig wenn es noch in der Entwicklung ist.So viele verschiedene Gesellschaften und Personen sind unvermeindlich verwickelt,das mindestens fragmentarische Einzelheiten durchsickern.Zum Beispiel "Aviation Week & Space Technology" erfuhr von dem streng geheimen a-11 Überschallaufklärer beinah 18 Monate bevor es enthüllt wurde,und hielt die Veröffentlichung dieser Information freiwillig zurück,nachdem sie das Pentagon von diesen Kenntnissen informiert hatten.
Ein Objekt wie es Zamora beschrieb,würde einen revolutionären neuen Typ von Motor und Antriebssystem erfordern,die,wenn die Maschine im Flug ist,völlig geräuschlos sind.Und die Eiform des Vehikels würde eine ebenfalls revolutionäre Erforschung neuer aerodynamischer Prinzipien bedeuten.Bei der Entwicklung würde sicher in anderen neuen Flugzeugen diese Linie zu finden sein und die gesamte Luft-und Raumfahrtindustrie würde vor Gerüchten dieser zwei erstaunlichen wissenschaftlichen Entdeckungen summen.Es ist mir unbegreiflich deswegen,daß beides (eine völlig neue Art Antrieb und eine neue Art von aerodynamischer Form) entwickelt,gebaut und Flugtests unterzogen werden konnte,ohne daß auch nur ein Wort die Journalisten in den Gebieten der Luft-und Raumfahrt erreichte.Und es ist unbegreiflich,daß die Regierung versuchen würde,solch ein Gefährt für mehr als drei Jahre geheimzuhalten,nachdem seine Verheimlichung durch eine Notlandung vor Socorro ernsthaft gefährtet worden war.Es ist ebenfalls sicher,daß,wenn so ein revolutionäres Vehikel in der Sowjetunion oder einem anderen fremden Land entwickelt worden wäre,dieses Land die Aufdeckung seines technologischen Durchbruchs riskiert hätte,wenn das neuartige Fluggerät nach Neu Mexiko geflogen und dort gelandet wäre.Wie auch immer,man muß die Möglichkeit berücksichtigen,daß das Objekt,das Zamora gesehen haben will,tatsächlich ein außerirdischer Besucher gewesen sein mag.Selbst wenn die meisten,oder alle, anderen UFOs als Plasma oder andere irdische Phänomene identifiziert werden können,so schließt dies nicht die Möglichkeit von einem,oder auch mehreren,außerirdischem Besuchers aus.Aber wenn das Objekt ein extraterrestrisches Raumschiff war,taucht die Frage auf,warum es vorzog dort zu landen,wo es es tat,binnen einer Meile von einer Stadt entfernt,wenn da so viele verschiedene Gebiete nur wenige Meilen abseits sind.Die einzige plausible Antwort ist,daß das Gefährt mechanische Schwierigkeiten hatte und dort eine Notlandung machen <u>mußte</u>,selbst auf das Risiko des Gesehenwerdens hin...

Fortsetzung folgt.

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

Mannheim, den 1. März 1980

Von CENAP untersuchte Fälle
in DEUTSCHLAND und ÖSTERREICH

Gesamtzahl : Stand März 1980
Von 191 Fällen wurden 7 Fälle als UFOs/UAPs von CENAP eingestuft!

- Kugelblitz 1x
- Satellit ? 3x
- Satellit 2x
- Blitzeinschlag 1x
- Schwindel 14x
- ungenügende Informationen 37x
- Flugzeug, Hubschrauber, Luftschiff 24x
- UFO/UAP 7x
- Meteor 18x
- Ballon's 31x
- Fotofälschung 10x
- Sterne 6x
- Fotofehler 6x
- Reflektion 2x
- Ballon ? 3x
- Scheinwerfer 2x
- Re - Entry 4x
- Leuchtwolke 1x
- optische Täuschung 5x
- Leuchtwolke ? 1x
- Handlampe 1x
- Zeitungsente 3x
- Schwindel ? 1x
- gegeneinander stehende Zeugenaussagen 1x
- Wolke 4x
- kein UFO 1x
- Papierdrachen 1x

CENAP-Archiv/H. Köhler HK80